



Ein Mann mit Übersicht

Dr. med. Stefan Wallner, Laborarzt der Lab4more GmbH im Interview

Herr Dr. Wallner, Sie sind in der Funktion des Laborarzt noch ganz frisch bei Lab4more. Wie verlief Ihr Start?

Sehr herzlich! Natürlich muss man sich als „Neuer“ erst einmal orientieren. Aber an wirklich jeder Stelle gab es unglaublich freundliche und kompetente Menschen, die mir weitergeholfen haben. Man wird sehr schnell ein Teil des Teams.

Welche beruflichen Stationen haben Sie zu Lab4more geführt? Welche Erfahrungen bringen Sie mit?

Ich habe Medizin an der LMU in München studiert. Danach bin ich erst einmal für ein paar Jahre an das Institut für Physiologie, zum Walter-Brendel-Zentrum der LMU gegangen und habe dort im Bereich der kardiovaskulären Biologie promoviert.



Eine lange Zeit in München. Was hat Sie bewogen, Ihrer Studienstadt den Rücken zu kehren und Ihre Karriere in Regensburg fortzusetzen?

Mir hat der Praxisbezug gefehlt. Darum habe ich mich 2010 entschieden, an das Zentrallabor des Uniklinikums in Regensburg zu wechseln. Dort konnte ich mein Grundlagenwissen mit ärztlichem, patientenbezogenem Denken kombinieren. In elf spannenden Jahren hatte ich Gelegenheit, sehr fundiert alle Aspekte der Labormedizin zu erlernen.

Seit diesem Herbst sind Sie wieder zurück in München. Was schätzen Sie besonders an Ihrer neuen Herausforderung bei Lab4more?

Sehr wichtig für mich ist das breite Aufgabenspektrum. Ich bin praktisch in alle Vorgänge durchgehend eingebunden: vom Probeneingang über die Analytik bis zur Befundung und Besprechung der Befunde mit dem Einsender. So kann ich bereits präanalytisch die Einsender beraten. Bei der Labordiagnostik kommt es dann auf die schnelle und gewissenhafte Bestimmung der Messwerte auf dem aktuellen Stand der Technik an. Und am Ende helfe ich mit, aus diesen reinen Zahlenwerten einen Befund mit Bedeutung für den Patienten zu erstellen.



Ein Mann mit Übersicht

Da halten Sie alle Fäden in Ihrer Hand und liefern sozusagen ein Rundum-Sorglos-Programm. Gibt es dennoch labordiagnostischen Schwerpunkte, die Ihnen besonders am Herzen liegen? Welche sind das? Und warum?

Ich glaube, hier bin ich – noch - von meinem bisherigen Werdegang geprägt. Klinische Chemie und Immunologie, insbesondere Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen des Fettstoffwechsels und Autoimmunerkrankungen interessieren mich besonders. Ich habe zum Beispiel über mehrere Jahre in Regensburg eine Ambulanz für Patienten mit Fettstoffwechselstörungen mitbetreut. Hier konnte ich sehen, wie wichtig die Verbindung von ausführlicher Anamnese und zielgerichteter Labordiagnostik für den Patienten sein kann.

Noch eine letzte Frage. Bald ist Weihnachten. Was verbinden Sie mit dem Fest? Wie lautet Ihre persönliche Strategie für entspannte Festtage?

Weihnachten bedeutet für mich zur Ruhe zu kommen. Wir haben bei uns daheim die materiellen Geschenke fast vollständig durch das Schenken von Zeit und Erlebnissen ersetzt. Deshalb ist meine Strategie für Weihnachten auch: Nicht zu viel planen, sondern spontan das machen, worauf man gerade Lust hat.

Vielen Dank, Herr Dr. Wallner, für Ihre offenen Worte.